



**Bodo Gsedl** · BBK  
bodo@gsedl.de  
T +49.08084.969244  
www.bodo-gsedl.de

# Konzept zur Skulptur „Weltanschauung“ für Rathausplatz Taufkirchen (Vils)

## SITUATION RATHAUSPLATZ

Damit die neue Ortsmitte von Taufkirchen entstehen konnte, musste **Altes** abgerissen, **Neues** gebaut und **Vorhandenes** mit einbezogen werden. Die beiden Rathausgebäude, VR-Bank und Pfarrkirche bilden nun die **unmittelbare Einfassung** dieser neu definierten Ortsmitte, namens Rathausplatz, den an seiner offenen Seite die Landshuter Straße einschliesst und doch auch trennt; keine idyllische Ortsverbindung sondern eine **lärmende, dynamisch pulsierende Schlagader**, die dem durchströmenden Verkehr kaum Zeit lässt, den Platz und seine Funktionen wahr zu nehmen. Jenseits der Straße, dem Platz direkt vis-a-vis das Eberle-Haus, ein Zeugnis von Verfall und Vergänglichkeit; links daneben ein **Platz ohne Namen**, der zwar größer sein dürfte als der neue Rathausplatz, aber in den vergangenen Jahrzehnten im Wesentlichen als trostloser Parkplatz genutzt und wahr genommen wurde.

Alle, den Rathausplatz umgebende Gebäude besitzen **eigenständigen Charakter** und stehen auf **unterschiedlichen Achsen** und Winkeln. Die Gebäudefarben reichen vom zarten, langsam vergilbenden **rosa-weiss** der Pfarrkirche über die **blau-grau** Töne der Bankgebäude bis zum kräftigen **Rot** des Rathauses. Kontrastierend zum verwitterten, **schmutzigen Gelbbraun** des Eberle-Hauses der neue, **weiss** strahlende Kubus des 2. Rathausgebäudes, der mit seiner Funktion als Sitzungssaal des Gemeinderates und – augenscheinlicher noch – durch das neue, zum Platz offene Café die neue Ortsmitte als Standort für **bürgerliche Kommunikation und Zusammenkunft** manifestieren wird.

So bilden **moderne Neubauten** zusammen mit **renovierungsbedürftigen Bauwerken** ein **lebhaftes Ensemble**, das auch in Zukunft Veränderungen erfahren wird. Erweitert durch die Funktionen der um den Rathausplatz liegenden Institutionen und Geschäfte werden sowohl Taufkirchens Bürger als auch Durchreisende diese neue Ortsmitte aufsuchen und sich darin aufhalten.

## DIE SKULPTUR

### 1. Zielsetzungen

Mit meiner Skulptur möchte ich folgendes umsetzen und auslösen:

1. **Symbolisierung des Taufkirchener Leitmotivs „Ein besonderer Ort in Oberbayern“**
2. **Identifikation durch das Kunstwerk mit Ort und Örtlichkeit.**
3. **Faszination und Begeisterung für das Kunstwerk durch spielerische Interaktion.**
4. **Beständige Aufmerksamkeit durch eine stets neue Anmutung des Kunstwerkes – Es soll sich nicht durch Gewöhnung abnutzen.**
5. **Auseinandersetzung durch den Blick in das Werk mit dem eigenen Standpunkt und dem Ort an bzw. auf dem man sich befindet.**

Wasserschloss 1  
84416 Taufkirchen (Vils)

Seite 1



## 2. Form

Die Form bildet eine **1 1/2-fache Spirale**, ca. 190 cm hoch mit einem Durchmesser von ca. 160 cm. Das **elipsenförmige Flächenelement** schraubt sich aus dem Boden in die Höhe.

Wasserschloss 1  
84416 Taufkirchen (Vils)

## 3. Material

Zuerst war meine erste Wahl **hochglanzpolierter Aluminiumguß**, das mit seinem **Spiegeleffekt** sämtliche Gebäude, Menschen und Bewegungen auf und rund um den Rathausplatz einfängt. Zwischenzeitlich ist wohl **Edelstahl** das am besten geeignete Material. Zur Marktplatzkreuzung hin geöffnet, spiegeln sich in meiner Skulptur **sinnbildlich** über die Gebäude alle wichtigen **Aspekte des menschlichen Lebens**: Unten beginnend zuerst das Eberle-Haus (für **Zeit & Vergänglichkeit**), ansteigend dann die VR-Bank (also **Wohlstand & Absicherung**), Rathaus 1 (entsprechend **Ordnung & Sicherheit**), Rathaus 2 (für **Versammlung & Genuß**) und am Ende – gleichzeitig auch ganz oben – die Reflektion des kompletten Kirchturms (folgerichtig für **Sinn & Glaube**). Die **elipsenförmige Abschlussfläche** verweist in Richtung und Spiegelung direkt wieder auf den Haupteingang des Rathauses, in dem von der Geburts- bis zur Sterbeurkunde der Bürger verwaltet, aber auch versorgt wird.

Die auf einer breiten Basis stehende, sich gleichsam aus dem Boden schraubende Skulptur symbolisiert den **Wert Taufkirchens** als einen auf **gewachsenen Traditionen** beruhende Bürgergemeinde und veranschaulicht in seinem gleichmäßigen Schwung deren **zielgerichtete, sich beständig weiterdrehende Entwicklung**.

## 4. Name der Skulptur

Alles, was um und auf dem Platz steht und passiert **bündelt** sich in der Skulptur und wird durch die Vollverspiegelung von ihr **wieder reflektiert**. Durch Form und Wölbung wird sie aber nicht einfach nur ein reines Abbild der Realität wieder geben, sondern die eingefangene **Wirklichkeit verzerren** und mit ihr **spielen**. Über den Umweg des Blickes auf die spiegelnde Umgebung in der Skulptur wird der Betrachter, der dabei automatisch immer mit einfließt zu einer **neuen Wahrnehmung** kommen. Sie vermittelt also nicht nur eine **völlig andere Sichtweise** auf diesen Ort sondern zugleich auch **auf den Betrachter selbst**. Jede Änderung des Standortes verschafft **neue Einblicke**. Auch wenn sich 100 Personen gleichzeitig um die Skulptur stellen, wird sie jedem immer einen **individuellen Blick auf die Umgebung** gewähren mit einem ganz **persönlichen Blickwinkel**. Und sollte man seinen eingenommen Standpunkt vor der Skulptur nie verlassen, so wird sie einem doch **immer wieder anders erscheinen**, denn sie fängt nicht nur die **statische** architektonische Um-



gebung ein, die sich nicht täglich ändern wird. Nein, die **kurzzeitigen Veränderungen** werden diese Skulptur zu einem **lebendigen und abwechslungsreichen Erlebnis** machen: Tages- und Jahreszeiten, Sonnenlicht und Nachtbeleuchtung, Wolken, Regen, Schnee und nicht zuletzt die Abwechslung passierender Menschen und vorbei huschender Fahrzeuge.

Diese Möglichkeiten des ganz **individuellen Eindrucks auf die Welt** und die Fokussierung auf die Ortsmitte als der für den Bürger persönliche **„Mittelpunkt der Welt“** führte mich auf den **poetisch** klingenden aber doch auch **vielsagenden**, alles einschließenden Namen „Weltanschauung“. Die Skulptur gibt einem die Sichtweise nicht vor – man kann auch ohne den Namen der Skulptur zu kennen seine **Welt anschauen**, und im günstigsten Fall seinen eigenen **Standpunkt** in diesem Kunstwerk **erkennen und überprüfen**.

Während ich mich mit der Umsetzung und Visualisierung beschäftigte, wurden mir dann wie zur Bestärkung die in der Spirale eingebundenen Formen des Lebens (**DNA-Helix**), der Bewegung (**Propeller**) und der **Unendlichkeit** sichtbar.

## 5. Standort

Die Berechnung des Standortes entstand durch **Verschiebung** des Achsenwinkels vom neuen Rathausbau zur rechtwinkligen **Schnittachse** des Haupteingangs zum Rathaus.

## Schlussbemerkung

Der Anspruch an ein Kunstwerk mit dem sich nicht nur der Rathausplatz **schmücken** lässt, sondern mit dem sich der Ort und seine Bürger **identifizieren** sollen, dessen Wirkung weit über die Ortsgrenzen **ausstrahlen** könnte/soll, erfordert ein **wohlüberlegtes Konzept** und eine umfassende Analyse und Beurteilung vieler Faktoren. Dabei spielten die **Kosten** bei meiner Ideenfindung und Visualisierung nur eine **nachgeordnete** Rolle.

Meine in der Form **einfache**, in der Wirkung gleichwohl **ungewöhnliche** und **bestechende** Idee eines Kunstwerks für die neu geschaffene Ortsmitte wird diesen Anspruch nicht nur mit einem **visuellen Ausrufezeichen** versehen sondern den Rathausplatz zu einem **Anziehungspunkt** machen.

Wasserschloss 1  
84416 Taufkirchen (Vils)

Seite 3